

Pressemitteilung

Über den Rückgang der Tierwelt und Inseln der Artenvielfalt

Veröffentlichung des 121. Berichts (2017)

Der Ende 2017 erschienene 121. Bericht des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schwaben spannt wieder einen weiten Bogen vom frühmittelalterlichen Ackerbau im Schmuttertal über die wertvolle historische Bibliothek des Vereins, dem Rückgang der schwäbischen Tierwelt bis hin zu überraschenden Neuansiedlungen im Zoo. Er erzählt von Überlebenskünstlern (alternativ: Totholzkäfern) in Laubholz-Inseln im Fichtenmeer der westlichen Wälder und Bläulingen in Ausgleichsflächen am Lech.

Bücher waren schon immer die wichtigsten Arbeitsmittel der Naturforscher des Naturwissenschaftlichen Vereins. Kein Wunder, dass im Laufe von 170 Jahren auch einige Kostbarkeiten zusammen kamen. Renate Pfeuffer recherchierte die wechselvolle Geschichte der Bibliothek des Naturwissenschaftlichen Vereins und berichtet darüber.

Pollenanalysen in Mooren verraten viel über die Vergangenheit einer Landschaft. Dr. Philip Stojakowits und Prof. Arne Friedmann von der Universität Augsburg konnten so die Anfänge des Ackerbaus im Schmuttertal belegen.

Gleich zwei Artikel befassen sich mit den Restbeständen von Laubwäldern in den von Fichtenforsten dominierten Westlichen Wäldern bei Augsburg. Dr. Jürgen Schmidl und Bernd-Ulrich Rudolph untersuchten die Totholzkäfer von Buchen- und Eicheninseln, um festzustellen, welche Spezialisten in diesen kleinen Inseln überleben konnten. Außerdem machen sie Vorschläge zum Schutz seltener Arten.

Dr. Klaus Kuhn erfasste den Käferbestand eines kleinen Erlenfeuchtwaldes in den Westlichen Wäldern mit einem erstaunlichen Artenbestand.

Wie müssen naturschutzfachliche Ausgleichsflächen gepflegt werden, damit ein wertvoller Bestand an Schmetterlingen erhalten werden kann. Dieser Frage ging Friedrich Seidler nach und macht dazu konkrete Vorschläge.

Die Ringelnatter ist deutlich weiter verbreitet als bisher gedacht, das zeigen Beobachtungen aus knapp 30 Jahren Geländekartierung von Dr. J. Ernst Krach aus der Mitte Bayerns.

Wiesenbrüter sind die großen Sorgenkinder unserer heimischen Vogelwelt. Ihr starker Rückgang erfordert dringend Naturschutzmaßnahmen. Wo welche Arten im Wertach- und Mindeltal noch vorkommen und welche Schutzmaßnahmen geeignet sind, beschreibt Alexander Klose.

Gerhard Mayer stellt die Wiederbesiedlung des Stadtgebietes Augsburg durch den Storch vor. Seit 2005 zogen wilde Störche, die sich im Augsburger Zoo wohlfühlen, 31 Jungstörche auf.

Dr. Eberhard Pfeuffer beschäftigte sich mit der Entwicklung der Tierwelt in Schwaben. Im Vergleich zu alten Beschreibungen ist ein erschreckender Artenrückgang festzustellen. Bisher ist es nicht gelungen, diesen Artenschwund zumindest aufzuhalten.

Mit 160 Seiten ist ein umfangreiches Werk entstanden, das damit interessante Einblicke in die naturwissenschaftliche Forschung in Schwaben gibt.

Näheres unter <http://www.nwv-schwaben.de/publikationen/berichte,-inhalt/>



*Ringelnatter; Fotograf: Dr. Eberhard Pfeuffer;
121. Bd. 2017, Seite 94*

Naturwissenschaftlicher
Verein für Schwaben e.V.

Seit 1846

Michael Mährlein, 1. Vorsitz.
Mobil 0160 / 90 234 667
Telefax 0821 / 66 0 12 13

Vereinssitz:
c/o Birgitt Kopp
Blumenallee 10
86343 Königsbrunn

Telefon: 08231/86439

www.nwv-schwaben.de

Bankverbindung:
Stadtparkasse Augsburg
IBAN: DE76 7205 0000 0000 0898 05
BIC: AUGSDE77XXX

Arbeitsgemeinschaften:

Botanik
Entomologie
Geologie
Naturfotografie
Naturschutz
Ornithologie



*Asiatische Keiljungfer; Fotograf: Fritz Hiemeyer;
121. Bd. 2017, Seite 137*



*Große Höckerschrecke; Fotograf: Dr. Eberhard Pfeuffer;
121. Bd. 2017, Seite 140*

Naturwissenschaftlicher
Verein für Schwaben e.V.

Seit 1846

Michael Mährlein, 1. Vorsitz.
Mobil 0160 / 90 234 667
Telefax 0821 / 66 0 12 13

Vereinssitz:
c/o Birgitt Kopp
Blumenallee 10
86343 Königsbrunn

Telefon: 08231/86439
www.nwv-schwaben.de

Bankverbindung:
Stadtsparkasse Augsburg
IBAN: DE76 7205 0000 0000 0898 05
BIC: AUGSDE77XXX

Arbeitsgemeinschaften:
Botanik
Entomologie
Geologie
Naturfotografie
Naturschutz
Ornithologie

Hintergrundinfos zum Naturwissenschaftlichen Verein für Schwaben

- Vor mehr als 170 Jahren - im Jahr 1846 - trafen sich Augsburger Bürger jede Woche, um sich über Naturbeobachtungen in ihrer Stadt auszutauschen - und gründeten den "Naturhistorischen Verein in Augsburg", der später zum "Naturwissenschaftlichen Verein für Schwaben" umbenannt wurde. Damit ist der naturwissenschaftliche Verein für Schwaben mit einer der ältesten naturkundlichen Vereine Bayerns.
- Mit der Einrichtung einer Sammlung wurde dabei auch der Grundstock für das Naturmuseum gelegt, das bis zur Zerstörung im 2. Weltkrieg durch den Verein geführt wurde. Der Wiederaufbau ab 1954 erfolgte dann unter Regie der Stadt Augsburg.
- Das Ziel des Vereins, naturwissenschaftliche Studien in Augsburg und Schwaben zu fördern, ist bis heute aktuell, denn Biodiversität und Umweltbildung sind auch heute zentrale gesellschaftliche Aufgaben.
- Der Naturwissenschaftliche Verein für Schwaben erforscht die Natur und Erdgeschichte im Raum Augsburg und in Schwaben, veröffentlicht in seinen jährlich erscheinenden Berichten aktuelle Arbeiten zu naturkundlichen Themen. Sechs Arbeitsgemeinschaften treffen sich regelmäßig zu Vorträgen und Exkursionen und stellen ein Jahresprogramm zusammen.

Weitere Informationen:

www.nwv-schwaben.de

Naturwissenschaftlicher
Verein für Schwaben e.V.

Seit 1846

Michael Mährlein, 1. Vorsitz.
Mobil 0160 / 90 234 667
Telefax 0821 / 66 0 12 13

Vereinssitz:
c/o Birgitt Kopp
Blumenallee 10
86343 Königsbrunn

Telefon: 08231/86439

www.nwv-schwaben.de

Bankverbindung:
Stadtsparkasse Augsburg
IBAN: DE76 7205 0000 0000 0898 05
BIC: AUGSDE77XXX

Arbeitsgemeinschaften:
Botanik
Entomologie
Geologie
Naturfotografie
Naturschutz
Ornithologie